



**Evangelische Kirchengemeinde
Syburg – Auf dem Höchsten
Kotela Gruppe**

**c/o Odo Strieder, In der Heide 15, 44267 Dortmund
E-Mail: odo-strieder@versanet.de**

Dortmund, im November 2015

Liebe Freunde und Förderer unserer Projekte in unserer Partnergemeinde in Kotela/Tansania!

Wie jedes Jahr wollen wir Sie zum Jahresende über die Entwicklung unserer Projekte in Kotela/Tansania informieren, verbunden mit einem herzlichen „Asante Sana“, dass Sie unsere Partner in Tansania durch Ihr Interesse, den Kauf von Kaffee und Tee und Ihre Spenden unterstützt haben. Sie haben dazu beigetragen, dass sich die Projekte weiter entwickeln konnten.



Im Februar dieses Jahres verbrachten wir mit sechs Personen aus unserer Kotela-Gruppe zehn eindrucksvolle, intensive Tage bei unseren Partnern am Kilimandscharo, der sich uns dieses Mal am letzten Tag in seiner ganzen Pracht zeigte!

Das Berufsbildungszentrum (Kotela Vocational Training Centre, KVTC)

Wir waren gespannt auf die Entwicklung des Berufsausbildungszentrums, das dank unserer Spender im Jahr 2000 gegründet und bis heute weitergeführt werden konnte. Lehrer, Schulleiter und Schüler bereiteten uns einen herzlichen Empfang und beschenkten uns mit Kangas und Kilimandscharo Hüten. Danach besichtigten wir die Werkstätten.



In der **Nähschule** (14 Auszubildende) schnitten die angehenden Schneiderinnen gerade Stoffe für Schuluniformen zu und in der **Elektrowerkstatt** (18 Auszubildende) wurden Schaltkreise gelegt. Außerdem werden dort Solarlampen zusammengesetzt.

In der **Metallwerkstatt** werden augenblicklich 36 junge Männer von dem jungen engagierten Lehrer Peter Shayo ausgebildet. Allerdings lässt der Zustand der Werkstatt zu wünschen übrig. Einige Geräte müssen repariert, andere ersetzt werden, um effektiver arbeiten zu können. In dieser Werkstatt werden z.B. Metallöfen, Mistgabeln und Rahmen für Stühle hergestellt. Die Ausrüstung mit umfangreicheren, besseren Geräten würde die Produktion dieser Werkstatt steigern können.

So haben wir uns entschlossen, die Pläne für eine Schreinerei (siehe Brief 2014) zunächst aufzugeben und stattdessen in die Verbesserung der Metallwerkstatt zu investieren. Um die notwendigsten Reparaturen und Neu-Anschaffung von Maschinen durchführen zu können, haben wir in diesen Tagen aus unseren Reserven aus dem Kaffee- und Tee-Verkauf 9.000 € nach Tansania überweisen können. Unser Ziel ist nach wie vor, den Werkstätten die Produktion und den Verkauf von Gegenständen des täglichen Gebrauchs zu ermöglichen, um langfristig die Kosten der Werkstatt aus den Verkäufen zu finanzieren. Wir sind uns darüber im Klaren, dass sich eine Schule nicht selbst finanzieren lässt, so dass unsere Hilfe auch in Zukunft notwendig ist.



Das neue Gebäude für die Klassenräume für den theoretischen Unterricht ist fast fertig gestellt



Erschreckt hat uns ein Blick in die Küche und in die Toiletten! Gern würden wir neue Toiletten und eine neue Küche bauen lassen.

Das Aidswaisenprojekt HuYaMwi

Wir besuchten mehrere Witwen und Familien, die wir z.T. von unseren vorherigen Besuchen kannten und in denen seit Jahren Halbweisen und Waisen durch das Projekt unterstützt werden.

Felix Matowo studiert in Mwanza „Education and Marketing“ und schließt sein Studium dieses Jahr mit dem Bachelor ab. Seine Mutter empfing uns dankbar und glücklich in ihrem neuen Haus, das mit Hilfe von HuYaMwi gebaut werden konnte. Ihre armselige Hütte hatten wir vom letzten Besuch 2011 noch gut in Erinnerung.

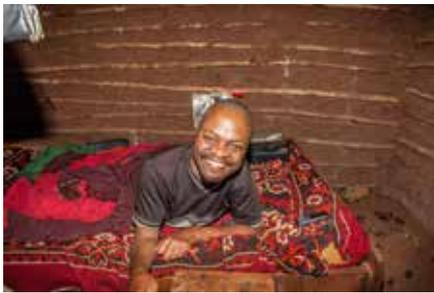


Auch **Hoisia's** Haus konnte mit Hilfe von HuYaMwi bezugsfertig gebaut werden.



In einigen Familien erfuhren wir, dass die Kinder inzwischen ihre Schullaufbahn beendet haben und nun auf eigenen Füßen stehen. Die Dankbarkeit war groß!

Besonders berührt hat uns der Besuch bei einer Witwe mit ihren behinderten Kindern, die in sehr ärmlichen Verhältnissen lebt. Unsere spontane Spende löste tiefe Dankbarkeit bei ihr aus.



In **Mwika** trafen wir **Diakon Mori**, den Leiter des Waisenprojektes, und **Veila**, die Sozialarbeiterin vor Ort. Augenblicklich werden durch HuYaMwi 86 Halbweisen und Waisen aus Kotela unterstützt. Zwar ist die Zahl neuer Aidsinfektionen zurückgegangen und an Aids Erkrankte können dank kostenfreier medizinischer Behandlung länger und besser leben, doch andere Todesursachen sind hinzugekommen. Neben Malaria und Krebs fordern die Boda-Boda (Motorradtaxi) Unfälle immer mehr Todesopfer.



Wir hatten wieder den Eindruck, dass gerade dieses Projekt sehr gut organisiert ist und dass die Hilfe da angekommen ist, wo sie hinsollte. Die Dankbarkeit der Familien und der geförderten Kinder für die Chance einer Ausbildung war unendlich groß. Die Jugendlichen, die inzwischen ihre Schulausbildung beendet und ihren eigenen Weg gefunden haben, zeigen, wie segensreich die Hilfe durch Sie, liebe Sponsoren und Förderer der Projekte, gewirkt hat.

Der Kindergarten

Im Kindergarten wurden wir von den Kindern wieder mit Gesang und Tanz empfangen. Dann demonstrierten sie ihr Können, wie Knöpfe auffädeln, Schnürsenkel binden usw. Große Freude lösten unsere Geschenke wie Buntstifte und warme Noppensocken für die kühlere Jahreszeit aus. Die Kinder haben keine Hausschuhe und laufen auf dem kühlen Boden in dünnen Strümpfen umher.





Die neuen Sanitäreanlagen, deren Bau von unserem ev. Kindergarten in Dortmund-Höchstes gesponsert wurde, waren kein Vergleich zu den Latrinen zuvor. Der Wassertank macht die Wasserspülung möglich.



Diakoniefonds und Kotela-Tage

Letztes Jahr konnten wir mit den Einnahmen des Kotela-Tages (1200 €), der die jungen Menschen zum Thema hatte, die Jugendlichen in Kotela unterstützen. Dieses Jahr standen die Frauen im Mittelpunkt: „Bildest du eine Frau, bildest du eine ganze Nation.“ „Frauen sind nicht nur das Rückgrat, sondern auch der Bauch, die Hände, das Herz und der Kopf Afrikas.“ In Kotela begegneten wir vielen starken Frauen, die die Verantwortung für ihre Familien tragen. Sie sorgen für die Ernährung, die Kleidung und die Schulausbildung der Kinder, sie kümmern sich um die alten Eltern und kranke Familienangehörige. Ihr Leben ist hart und doch sind sie fast immer fröhlich und nehmen ihr Schicksal geduldig an. Der Erlös des Kotela-Tages 2015 betrug 1400,00 €, den wir in den Diakoniefonds für die Frauenarbeit überwiesen haben.



Ausblick für 2016

Das KVTC hat inzwischen, wie wir erfahren haben, einen neuen Schulleiter, der mit frischem Schwung an die Arbeit gegangen ist. Wir hoffen, dass die Räume für den theoretischen Unterricht fertiggestellt und der Ausbau der Metallwerkstatt verwirklicht werden kann. Vielleicht schaffen wir es auch, dass neue Sanitäranlagen - wie im Kindergarten - gebaut werden können.

Wir sind dabei, ein Kochbuch zusammenzustellen, das die Lieblingsrezepte der Kotela-Gruppe für das ostafrikanische Essen am Kotela-Tag enthält. Diese Gerichte erfreuen sich immer großer Beliebtheit und wir werden oft nach den Rezepten gefragt! Weihnachten soll es fertig sein und kann dann bei uns bestellt werden.

Finanzen

Durch die Erhöhung der Gehälter für die Lehrer des Berufsbildungszentrums, gestiegene Sachkosten und vor allen Dingen durch den Neubau eines Schulgebäudes haben die Ausgaben für unsere Partnergemeinde im Jahre 2014 stark zugenommen. Auf der anderen Seite ist das Spendenaufkommen leicht zurück gegangen. In der Vergangenheit konnten wir durch das erfreulich verlaufende Kaffee- und Teegeschäft Rücklagen bilden, die wir 2014, wie auch 2013, zur Finanzierung des Defizites eingesetzt haben.

Einnahmen aus dem Geschäftsbereich (Kaffee- und Tee-Verkauf, Veranstaltungen)	2.716,64 €
Spenden	18.568,03 €
Auflösung von Rücklagen aus dem Kaffee- und Tee-Verkauf	10.015,33 €
Gesamteinnahmen	31.300,00 €
Ausgaben für das KVTC (Gehälter, Sachleistungen, Verwaltungskosten)	10.365,00 €
Finanzierung des Schulgebäudes	9.000,00 €
Aids-Waisen-Programm HuYaMwi	8.500,00 €
Unterstützung der Partnergemeinde (Kindergarten, Diakonie-Fonds, Konfirmanden)	3.435,00 €
Gesamtausgaben	31.300,00 €

Alle Spenden sind in voller Höhe in unsere Projekte geflossen. Eigene Verwaltungskosten (Überweisungsgebühren, Druck von Broschüren, Plakate usw.) wurden aus den Einnahmen aus dem Geschäftsbereich bestritten. Die Reisekosten für den Besuch unserer Delegation wurden privat finanziert.

Das Berufsbildungszentrum in Kotela konnte durch den Verkauf von Produkten aus den Werkstätten und durch die Einnahme von Schulgebühren mit insgesamt 2.920,00 € zur Finanzierung des Projektes beitragen. Wir hoffen, dass durch die jetzige Investition in den Ausbau der Werkstätten die Produktion von Gütern gesteigert werden kann, um diese Zahl zu verbessern und um die Zukunft des KVTC zu sichern. Dazu benötigt es noch weitere Investitionen in leistungsfähige und moderne Maschinen, so dass wir auch in Zukunft auf Ihre Hilfe angewiesen sind.

Wenn Sie unsere Arbeit weiterhin mit einer Spende unterstützen wollen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie diese im Dezember überweisen würden, damit unsere Partner rechtzeitig zum Jahresbeginn die dann fälligen Schulgebühren für die Waisen und die Lehrergehälter zahlen können.

Wir wünschen Ihnen eine friedliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2015, verbunden mit herzlichen Grüßen

im Namen der Kotela-Gruppe Dortmund

Astrid und Klaus Eden
Odo Strieder

weitere Hinweise siehe Rückseite

Spenden-Konto:

Ev. Kirchengemeinde Syburg, Sonderkonto Kotela bei der Sparkasse Dortmund,

IBAN: DE42 4405 0199 0731 0055 32

BIC: DORTDE33XXX

Verwendungszweck: Spende für Kotela bzw. Aids-Waisen

Ein Hinweis für unsere Sponsoren, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben:

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet DE80 0100 0009 9429 82 und erscheint zusammen mit Ihrer Mandatsreferenz (sie befindet sich auf dem Adressaufkleber oberhalb Ihrer Adresse) auf Ihrem Kontoauszug. Der Einzug erfolgt jährlich frühestens zum 1. Dezember eines Jahres. Fällt der Fälligkeitstag auf ein Wochenende oder einen Feiertag, verschiebt sich der Einzugstermin auf den ersten folgenden Banktag. Bitte überprüfen Sie, ob sich Ihre Bankverbindung geändert hat, damit wir Rückbuchungsgebühren vermeiden können. Änderungen Ihrer Bankverbindung teilen Sie uns bitte unter der im Briefkopf erwähnten Post- bzw. e-mail-Adresse mit.